

Unser Tipp im Juni: Weniger tierische Produkte konsumieren

Die Erzeugung unserer Lebensmittel verursacht etwa eine genauso große Menge an klimaschädlichen Treibhausgasemissionen wie unsere Mobilität. Der Konsum von Fleisch und Wurst, Eiern, Milch und Milchprodukten trägt mit zwei Dritteln zu diesen Treibhausgasemissionen bei. Vor allem die Rinderhaltung verursacht hohe Mengen an Treibhausgasen, darunter auch Methan, das etwa 30-mal klimaschädlicher ist als Kohlendioxid.

Für den Anbau von Lebensmitteln wird landwirtschaftliche Fläche benötigt. Die Flächenbelegung des persönlichen Lebensmittelkonsums liegt bei durchschnittlich 2.250 m² pro Kopf. Davon sind über 60 % für die Produktion von Fleisch, Milch und Eiern und nur knapp 40% der Fläche für pflanzliche Lebensmittel wie Obst, Gemüse, Getreide, etc.

Pro Kopf verzehren wir in Deutschland durchschnittlich ca. 1,2 kg Fleisch pro Woche. Um unsere Flächen- und Klima-Fußabdrücke zu reduzieren, lautet die Empfehlung: Gemüse in Massen, Fleisch in Maßen. Statt jeden Tag Fleisch zu essen, den „Sonntagsbraten“ zu genießen.

Kauft tierische Lebensmittel bewusst und nur in benötigten Mengen ein!

Mach Mit!

Quellen:

https://www.wwf.de/fileadmin/user_upload/Klimawandel_auf_dem_Teller.pdf

https://www.umweltbundesamt.de/sites/default/files/medien/5750/publikationen/uba_210121_kurzstudie_nahrung_barr.pdf

<https://www.co2online.de/klima-schuetzen/nachhaltiger-konsum/fleisch-klimawandel/>

<https://www.nabu.de/umwelt-und-ressourcen/oekologisch-leben/essen-und-trinken/fleisch/13310.html>

<https://www.kritischerkonsum.de/klima/klimabilanz-lebensmittel>